



EINLADUNG

Wie innovativ und integrativ ist die Rheumatologie?

Freitag, den 09. März 2007

SAALBAU Titus Forum
 Walter-Möller-Platz 2
 60439 Frankfurt

Ihr Tagungsort:

SAALBAU Titus Forum
 Walter-Möller-Platz 2
 60439 Frankfurt
 Tel.: (0 69) 9 58 05-3 10

Auf Initiative von:



*) Die Vorbereitung und Durchführung der Fortbildungsveranstaltung erfolgt zur Wahrung der ärztlichen Unabhängigkeit unter Beachtung der für die Zusammenarbeit mit pharmazeutischen Unternehmen bzw. gewerblichen Leistungsanbietern geltenden Bestimmungen und Regelungen der Bundes- und Landesärztekammern, der Beschlüsse der Berufsverbände, der Rechtsprechung und der Selbstverpflichtungen der Industrie.

Wie innovativ und integrativ ist die Rheumatologie?

In Deutschland leiden rund 1,5 Mio. Menschen an einer chronisch-entzündlichen rheumatischen Erkrankung. Folgen sind häufig Bewegungseinschränkungen, die zu Erwerbsunfähigkeit und Invalidität führen können.

In der Versorgungsrealität beginnt die gezielte Therapie oftmals erst, wenn bereits irreparable Schäden an den Gelenken aufgetreten sind. Im Durchschnitt dauert es immer noch weit mehr als ein Jahr, bis neu betroffene Patienten zum Facharzt kommen.

Die Notwendigkeit eines frühzeitigen Therapiebeginns hob auch die Bundesgesundheitsministerin, Frau Ulla Schmidt, anlässlich der Vorstellung des Aktionsplanes der **Deutschen Rheuma-Liga** *“Rheuma braucht eine Stimme“* hervor. Ausdrücklich begrüßte sie die geplanten Aktionen und verwies darauf, dass z.B. durch die weitere Stärkung der Integrierten Versorgung, der weiteren Unterstützung bei der Erarbeitung evidenzbasierter Leitlinien und dem Ausbau der Qualitätssicherung Erfolge in der Diagnostik und Therapie rheumatischer Erkrankungen zu erwarten seien. Die Veranstaltung will einen Beitrag leisten, frühzeitige und vernetzte Versorgung zu unterstützen und in der Praxis zu verbessern, auch um das Therapieziel der klinischen Remission wirtschaftlich zu gestalten.

Angesichts der allseits bekannten Knappheit der Ressourcen im Gesundheitswesen zwingt uns diese Forderung dazu, die **Versorgungsforschung** zu intensivieren. Diese befindet sich im Fachbereich der Rheumatologie – im Gegensatz zu anderen Disziplinen – bereits auf einem guten Weg: verfügbare Registerdaten ermöglichen geeignete Kosten-Nutzen-Betrachtungen, die in der Folge integrative Behandlungsstrategien erfordern. Hierin liegt ein wesentliches Potenzial zur Verbesserung der Behandlungsqualität, die durch eine optimierte Früherkennung und -therapie die Erwerbsfähigkeit sowie besonders die Lebensqualität erhält.

Die Veranstaltung, zu der wir Sie sehr herzlich einladen, leistet einen Beitrag, der anspruchsvollen Herausforderung, die die Diagnose und Therapie der chronisch-entzündlichen rheumatischen Erkrankung darstellt, gerecht zu werden.

Programm

- 10:00 - 10:15 Uhr **Begrüßung und Moderation**
Prof. Dr. med. H. Burkhardt
Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main
- 10:15 - 11:15 Uhr **Internationale Versorgungsdaten**
Dr. Gisela Kobelt
European Health Economics SAS, Frankreich/Schweden
- 11:15 - 12:15 Uhr **Versorgungsstruktur und -defizite bei der Behandlung der RA in Deutschland**
Prof. Dr. Angela Zink
Deutsches Rheumaforschungszentrum, Berlin
- 12:15 - 13:00 Uhr Imbiss
- 13:00 - 14:00 Uhr **Paradigmenwechsel in der Behandlung der Rheumatoiden Arthritis**
Prof. Dr. med. Erika Gromnica-Ihle
Rheumapraxis, Berlin-Pankow
- 14:00 - 16:00 Uhr **Podiumsdiskussion / Schlusswort**
Moderation: W. van den Bergh, Ärztezeitung
- Dr. Angela Wirtz, Sozialministerium Hessen (angefragt)
Dr. Jürgen Bausch, Arbeitsausschuss Arzneimittel des G-BA
Dr. Margita Bert, KV Hessen
Lothar Guterding, Barmer Ersatzkasse, Hessen
Dr. Rainer Hess, G-BA
Willi Leber, DAK Hessen (angefragt)
Hans Werner Pfeifer, BSD
Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle, DGRh
Prof. Kaltwasser, Rheuma-Liga Hessen

Zertifizierung bei der Ärzte- und Apothekerkammer ist beantragt.